



**The Meir Amit Intelligence and  
Terrorism Information Center**

## **Neues zum palästinensisch-israelischen Konflikt**

**28. Dezember 2011 – 3. Januar 2012**



**Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung im  
Gazastreifen, bei einem Treffen mit Mohammed Badie,  
Generalbevollmächtigter der Muslimbruderschaft in Ägypten (Quelle:  
Hamainfo.net, 31. Dezember 2011)**

### **Einleitung**

- In der vergangenen Woche führte die israelische Luftwaffe Angriffe gegen Terroristen durch, die mit der Planung und Durchführung von Anschlägen gegen den Staat Israel befasst waren. Dabei wurden vier Terroristen getötet, von denen drei offenbar dem Globalen Dschihad zugehörigen Gruppierungen angehörten und einer dem Palästinensisch-Islamischen Dschihad (PIJ). Palästinensische Terrororganisationen schossen sechs Raketen und zwei Mörsergranaten auf den West-Negev ab, die alle über freiem Gelände niedergingen.
- Am 3. Januar kamen in Amman unter Vorherrschaft des Internationalen Quartetts und den jordanischen Veranstaltern ein israelischer und ein palästinensischer Vertreter zu einer Unterredung zusammen. Zur gleichen Zeit waren die Palästinenser mit der Umsetzung einer Kampagne anti-israelischer diplomatischer Maßnahmen befasst, die am 26. Januar 2012

eingeleitet werden sollen und unter anderem Beschwerden beim UN-Sicherheitsrat und der UN-Generalversammlung sowie Beitrittsgesuche in diverse UN-Behörden wie den Internationalen Gerichtshof beinhalten.

- Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, befindet sich weiter auf einer Rundreise mit Stippvisiten in den arabisch-muslimischen. Von Ägypten aus begab er sich in den Sudan und von dort in die Türkei, wo er sich mit dem türkischen Premierminister Erdogan traf und als Gast der islamischen IHH, der bei der Mavi Marmara Flottille eine führende Rolle zukam, empfangen wurde.

## Bedeutende terroristische Ereignisse im Süden Israels

### Terrorismusbekämpfung im Gazastreifen und Raketenbeschuss

- Am **27. Dezember** führte die israelische Luftwaffe Angriffe gegen terroristische Einheiten durch. Der erste Luftschlag zielte auf eine terroristische Zelle des **Palästinensisch-Islamischen Dschihad (PIJ)** des im nordwestlichen Gazastreifen gelegenen Dschabaliya ab (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 27. Dezember 2011). Nach Berichten palästinensischer Medien wurde bei dem Angriff ein 22-jähriger Mitarbeiter des militärisch-terroristischen Flügels des PIJ namens **Abdullah Al-Talbani** getötet (Quelle: Paltoday (Website des PIJ), 27. Dezember 2011). Der PIJ bestritt seine Mitgliedschaft in ihrem militärisch-terroristischen Flügel (Quelle: Website der Jerusalemer Brigaden, 27. Dezember 2012).

- Der zweite israelische Luftschlag fand zwei Stunden später statt und **zielte auf terroristische Mitarbeiter ab, die dem Netzwerk des Globalen Dschihad zugehörten, die an der israelisch-ägyptischen Grenze mit den Vorbereitung eines terroristischen Anschlags befasst waren** (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 27. Dezember 2011). Zwei Terroristen wurden getötet. Palästinensische Medien berichteten von acht Verwundeten (Quelle: Paltoday (Website des PIJ), 27. Dezember 2011). Nach Berichten israelischer Medien planten die Terroristen von der Sinai-Halbinsel aus die Durchführung eines Terroranschlags an der israelisch-ägyptischen Grenzen (Quelle: Ynet, 27. Dezember 2011).

- Bei den zwei getöteten Terroristen handelt es sich um:

- **Rami Daoud Jaber Kafarneh**, Jahrgang 1984, aus Dschabaliya. Er gehörte zuvor den Izz al-Din al-Qassam Brigaden an (der militärisch-terroristische Flügel der Hamas) und beteiligte sich an Raketenangriffen auf den Süden Israels (Quelle: ein Sprecher der

israelischen Armee (IDF), 28. Dezember 2011).

- **Hazam Muhammad Saadi al-Shaker**, Jahrgang 1985, aus Beit Hanoun. Ein früherer Mitarbeiter der Hamas, der unter anderem mit der Verlegung von improvisierten Sprengsätzen (IEDs) im Gazastreifen befasst war (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 28. Dezember 2011).

- **Am 28. Dezember** im Anschluss an die Durchführung von Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung durch israelische Sicherheitskräfte **wurden auf israelischem Territorium zwei Raketentreffer registriert**. Die Raketen gingen über freiem Gelände nieder. Es gab keine Verletzten, und es entstand auch kein Sachschaden. Am 29. Dezember flog die israelische Luftwaffe als Reaktion auf den Raketenbeschuss einen Angriff auf einen Tunnel, der im nördlichen Gazastreifen zu terroristischen Zwecken verwendet wird, und auf einen Schwerpunkt terroristischer Aktivitäten im Zentrum des Gazastreifens (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 29. Dezember 2011). Nach Berichten palästinensischer Medien handelte es sich bei einem der Ziele um eine **Basis des Palästinensisch-Islamischen Dschihad (PIJ)** (Quelle: Website der Jerusalemer Brigaden, 29. Dezember 2011).

- Noch vor Anbruch des Abends am **30. Dezember** griff die israelische Luftwaffe eine terroristische Zelle im nördlichen Gazastreifen an, die man ausmachte, bevor sie in der Lage war, Raketen auf israelisches Territorium abzuschießen. Der Versuch des Raketenangriffs wurde vereitelt. Es handelte sich im Übrigen um die gleiche Terrorzelle, die schon in den Tagen vor dem Luftschlag Raketen abfeuerte (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 30. Dezember 2011). Nach Berichten palästinensischer Medien wurde bei dem Luftschlag ein Terrorist namens Ma'mun Abu Def, der einer salafistischen Gruppierung angehört, die sich die Armee der Anhängerschaft Sunnas nennt und Verbindungen zum Globalen Dschihad unterhält, getötet (Quelle: Ma'an Nachrichtenagentur und Al-Aqsa TV, 30. Dezember 2011)



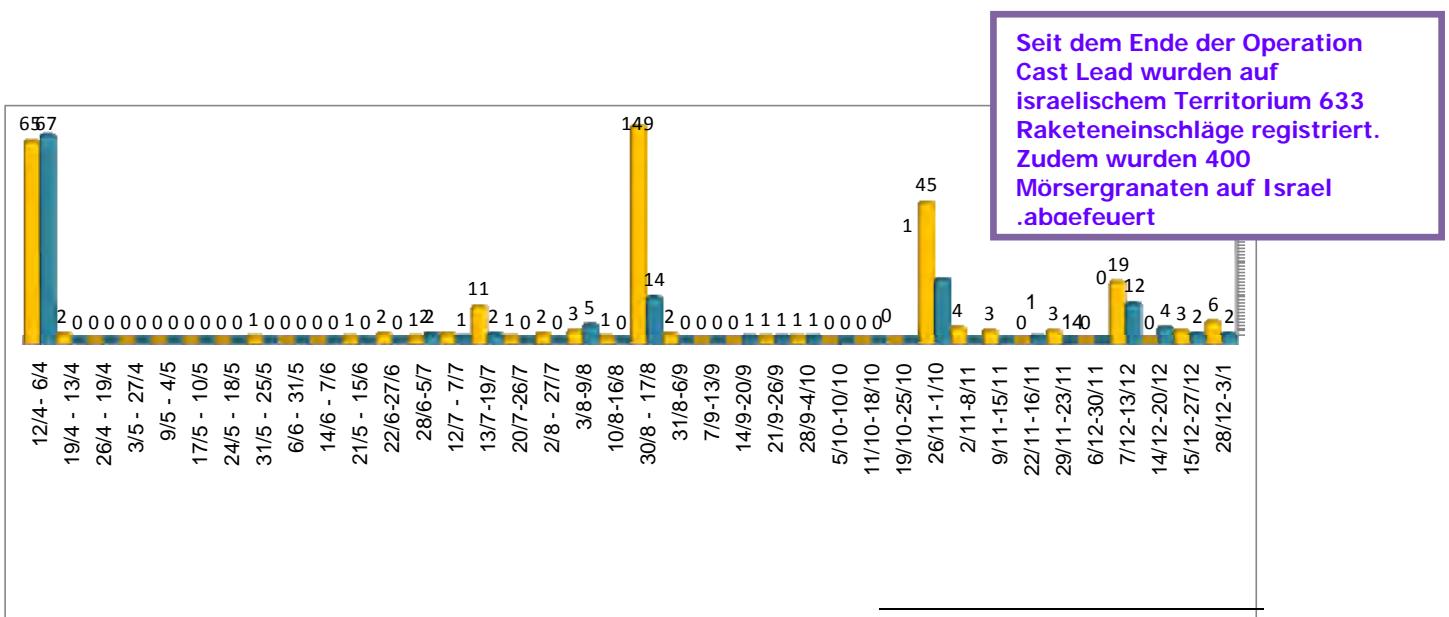
**Ma'mun Abu Defs Beisetzung im Gazastreifen**(Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 31. Dezember 2011).

## Raketen- und Mörsergranatenbeschuss – Zusammenfassung

■ In der vergangenen Woche wurden auf israelischem Gebiet sechs Raketeneinschläge und zwei Treffer durch Mörsergranaten registriert. Sämtliche Raketen und Mörsergranaten gingen im West-Negev über freiem Gelände nieder. Es gab keine Verletzten und es entstand auch kein Sachschaden. Folgenden Anschläge wurden verübt:

- **28. Dezember:** Fünf Raketeneinschläge wurden über dem West-Negev registriert. Das **Volkswiderstandskomitee** bekannte sich zu zwei der fünf Raketenabschüsse (Quelle: Qawm-Website, 28. Dezember 2011).
- **29. Dezember:** Ein Raketeneinschlag wurde über dem West-Negev registriert. Es gab keine Verletzten und es entstand auch kein Sachschaden.
- **1. Januar:** Zwei Mörsergranate wurde auf ein im West-Negev gelegenes Dorf abgefeuert. **Die Granaten enthielten Phosphor.** Es war nicht das erste Mal, dass palästinensische Terrororganisationen phosphorhaltige Granate abfeuerten. (Quelle: Ynet, 1. Januar 2012).<sup>1</sup> Der militärisch-terroristische Flügel des Volkswiderstandskomitees bekannte sich zu dem Anschlag (Quelle: Qawm-Website, 1. Januar 2012).

## Raketen und Mörsergranaten, die auf israelisches Territorium abgefeuert wurden<sup>2</sup>

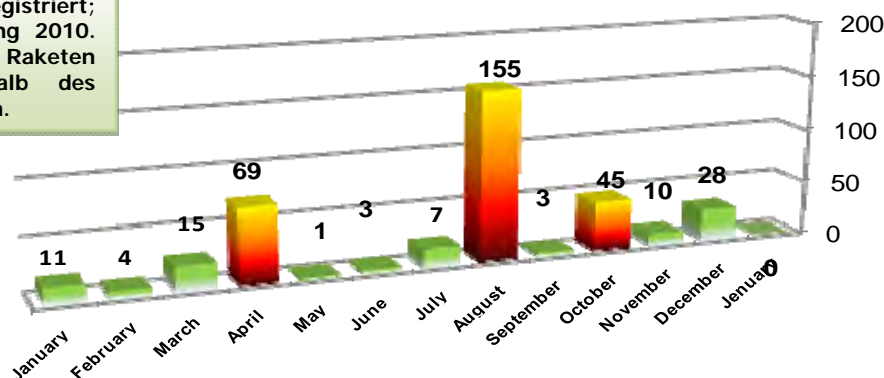


<sup>1</sup>Weitere Informationen sind dem Bulletin vom 18. November 2010 "Terroristische Organisationen im Gazastreifen haben sich gerade kürzlich wieder phosphorhaltiger 120-mm Mörsergranaten bedient" unter [http://www.terrorism-info.org.il/malam\\_multimedia/English/eng\\_n/pdf/ipc\\_e144.pdf](http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/ipc_e144.pdf) zu entnehmen.

<sup>2</sup> Raketen und Mörsergranaten, die abgefeuert wurden und innerhalb des Gazastreifens niedergingen, sind nicht in dieser Statistik erfasst. Stand: heute.

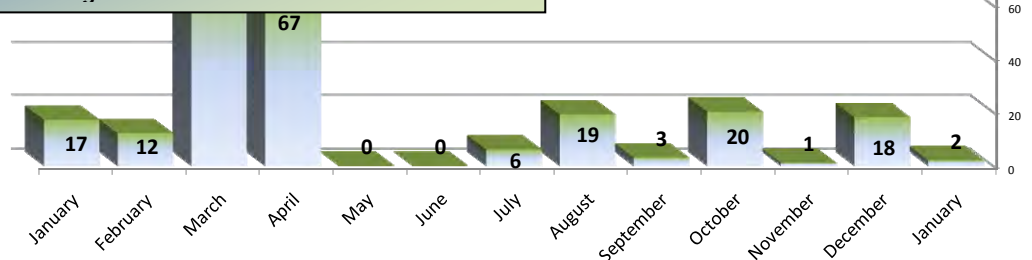
## Raketenbeschuss – monatliche Verteilung

Im Jahr 2011 wurden auf israelischem Territorium 375 Raketeinschläge registriert; insgesamt 587 seit Anfang 2010. Darüber hinaus wurden Raketen abgefeuert, die innerhalb des Gazastreifens niedergingen.



## Mörsergranatenbeschuss – monatliche Verteilung

Im Jahr 2011 wurden auf israelischem Territorium 237 Einschläge von Mörsergranaten registriert; insgesamt 294 seit Anfang 2010. Darüber hinaus wurden auf die mit Terrorismusbekämpfung befassten Einheiten der israelischen Armee (IDF) weitere Mörsergranaten abgefeuert, die im Gazastreifen einschlugen.



## Judäa und Samaria

### Die Lage vor Ort

■ In der vergangenen Woche führte die israelische Armee (IDF) in Judäa und Samaria routinemäßige Maßnahmen zur Terrorbekämpfung durch. Im Rahmen dieser Maßnahmen nahm sie Palästinenser, die sie terroristischer Aktivitäten verdächtige, fest und beschlagnahmte Waffen. Im Laufe der Woche setzten Palästinenser ihre Versuche von Anschlügen gegen die IDF-Streitkräfte und israelische Zivilisten in Judäa und Samaria fort. Mehrere israelische

Fahrzeuge, darunter auch zwei Busse, wurden mit Steinen beworfen.

■ Am Morgen des **27. Dezembers** wurde ein Palästinenser in der Nähe des südlich von Nablus gelegenen Grenzübergangs festgenommen. Man stellte fest, dass er zwei Rohrbomben, eine improvisierte Schusswaffe, Munition und ein Molotow-Cocktail bei sich trug. Er wurde zu einer Vernehmung einbehalten (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 27. Dezember 2011).

## Entwicklungen im Gazastreifen

### Die Grenzübergänge

■ Laut **Yasser Othman**, der ägyptische Botschafter bei der Palästinensischen Autonomiebehörde, beabsichtigt Ägypten gerade, spürbare Verbesserungen bei den Regelungen und Verfahren am Grenzübergang in Rafah zu unternehmen, um die Durchfahrt für die Bewohner des Gazastreifen und von Gütern so weit wie möglich zu verbessern (Quelle: Stimme Palästinas (Radiosender), 28. Dezember 2011).

## Ismail Haniyas Stippvisiten in arabisch-muslimischen Ländern

### Ägypten

■ Am 27. Dezember kamen Ismail Haniya, der Vorsitzende der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, und die von ihm geleitete Delegation mit **Mohammed Badie**, der Generalbevollmächtigte der Muslimbruderschaft, zu einem Treffen zusammen. Haniya strich die Beziehungen der Hamas mit den Muslimbrüdern heraus, indem er erklärte, dass **die Hamas die Fortführung der ägyptischen Bewegung sei**. Er merkte an, dass Ahmed Yassin, der Gründer der Hamas, ein weiteres Glied in der von Hassan al-Banna geschmiedeten Kette sei, und dass **die Hamas im Schoss der Muslimbruderschaft herangezogen wurde**. Hinsichtlich der Anerkennung des Staates Israels erklärte Haniya, dass **die Hamas das israelische Staatsgebilde oder Verträge, welche die - wie er es nannte - die „Rechte“ der Hamas unbeachtet lassen, nicht anerkennen würde** (Quelle: Safa Nachrichtenagentur, 26. Dezember 2011).

### Sudan

■ Am **27. Dezember** traf Ismail Haniya im Sudan ein, wo er und seine Delegation mit dem sudanesischen Präsidenten **Omar Bashir** zu einem Treffen zusammenkamen (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 29. Dezember 2011). Während seines Aufenthalts im Sudan nahm er an einem Jerusalem-Forum, das in Khartum, der Hauptstadt des Sudans, stattfand, teil. In einer kriegstreiberischen Ansprache, die er im Rahmen des Forums hielt, rief er die arabischen Staaten dazu auf, eine "Jerusalem-Armee" aufzustellen und im Interesse Jerusalems ihre finanzielle und politische Unterstützung aufzustocken. **Er schwor dem "Widerstand" [d.h. dem Weg des Terrorismus] die Treue, verpflichtete sich dazu, keinen Boden „Palästinas“ oder die [muslimischen] heiligen Stätten preiszugeben, und schwor, den Staat Israel niemals anzuerkennen** (Palästina-Info-Website der Hamas, 31. Dezember 2011).



Links: Ismail Haniya spricht auf der Jerusalem Konferenz, die in Khartum stattfand (Quelle: Hamasinfo.net, 31. Dezember 2011). Rechts: Die Hamas-Führungsriege unter Vorsitz von Khaled Mashaal und Ismail Haniya trifft sich mit dem sudanesischen Präsidenten Omar Bashir (Quelle: Hamasinfo.net, 31. Dezember 2011).

## Türkei

■ Am **1. Januar** flog Ismail Haniya vom Sudan aus in die Türkei, wo er mit dem türkischen Premierminister Tayyip Erdogan zu einer Unterredung zusammen kam. Nach dem Treffen ließ Erdogan verlautbaren, dass sich hinsichtlich der palästinensischen Sache keine Lösung finden ließ, welche die Beteiligung der Hamas ausschloss. Er merkte an, dass im Zuge der Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern die Lockerung der Belagerung des Gazastreifens eine der Forderungen der Türkei in Richtung Israel sei (Quelle: hurriyetdailynews.com, 2. Januar 2012).



Ismail Haniya und die Delegation der Hamas in Istanbul (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 1. Januar 2012)

■ Am 2. Januar war Haniya bei der türkischen islamischen Organisation IHH zu Gast, der bei der *Mavi Marmara* Flottille im Mai 2010 eine tragende Rolle zukam. Er traf sich mit hochrangigen Persönlichkeiten der IHH und besuchte die *Mavi Marmara*. Des Weiteren traf er sich mit palästinensischen Terroristen, die aus israelischen Gefängnissen entlassen wurden (im Rahmen des Gefangenenaustausch-Abkommens, das zur Befreiung von Gilad Schalit führte) und in die Türkei deportiert wurden. Er dankte dem türkischen Premierminister Erdogan für seine Anstrengungen bei der Zusicherung ihrer Freilassung und seinem Einverständnis hinsichtlich ihrer Aufnahme in seinem Land. Bei der Beendigung seines Treffens überreichte er den Terroristen Auszeichnungen und Geschenke (Quelle: Islamigundem.com, 2. Januar 2012).

■ Die IHH veranstaltete für Ismail Haniya eine Pressekonferenz, auf der er erklärte, dass die Ereignisse an Bord der *Mavi Marmara* den Tatbestand der Piraterie erfüllten, wie er ihn zuvor noch nicht erlebt hatte, und fügte hinzu, dass wir „dank der Schaheeds an Bord der *Mavi Marmara* die Belagerung erfolgreich die Belagerung des Gazastreifens durchbrachen und gegen Israel siegreich waren.“ Er dankte Erdogan und dem türkischen Volk, dass sie die palästinensische Sache nicht ad acta gelegt haben (Quelle: Islamigundem.com, 2. Januar 2012).



Links: Ismail Haniya und Tayyip Erdogan (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 1. Januar 2012).  
Rechts: Ismail Haniya und die Führungsriege der IHH auf einer Pressekonferenz (Quelle: fotogaleri.ismaigundem.com, 2. Januar 2012).



## Die Beziehungen zwischen Fatah und Hamas

### Bemühungen um Aussöhnung

- Sowohl die Fatah als auch die Hamas sind nach wie vor bemüht, eine Aussöhnung hinsichtlich ihrer Differenzen auf den Weg zu bringen. Zu diesem Zweck begab sich **Nabil Shaath**, ein Mitglied des Zentralkomitees der Fatah, nach Gaza, um mit der Hamas-Führung eine Aussöhnung zu erörtern (Quelle: Alresalah.net (Website), 1. Januar 2012). Im selben Zusammenhang bestätigte das Exekutivkomitee der PLO unter Vorsitz von Mahmud Abbas die Ergebnisse der am 22. Dezember in Kairo abgehaltenen Konferenz zur "Übergangsregierung", an der Mahmud Abbas und Khaled Mashaal, der Vorsitzende des Politbüros der Hamas, teilnahmen.
- Am 26. Dezember traf sich das Komitee zur Aussöhnung in Ramallah. Seine Einberufung wurde bei der jüngsten Runde der internen palästinensischen Gespräche zur Aussöhnung beschlossen. Das Komitee erörterte seine Arbeitsweise und setzte für den 28. Dezember ein weiteres Treffen fest.
- Als Reaktion auf die Pressemeldungen über die Bereitschaft der Hamas zur Annahme von Methoden des so genannten „Volkswiderstands“ erklärte Khaled Mashaal, der Vorsitzende des Politbüros der Hamas: „alle Formen des Widerstands, besonders der bewaffnete Widerstand [d.h. der Weg des Terrorismus] sind rechters, aber momentan zurzeit des arabischen Frühlings bevorzugen wir den Volkswiderstand“ (Quelle: Al-Dschasira TV, 26. Dezember 2011). Als Reaktion auf diese Erklärung übte eine syrische Zeitung scharfe Kritik an der Hamas mit dem Verweis, dass sie durch das Anstreben zur Zusammenarbeit mit der Fatah im Rahmen des Volkswiderstands die bewaffnete Kampagne gegen Israel aufgeben und aus der „Achse Syrien-Iran-Hisbollah wegen der anderen Achse ausscheren“ würde (Quelle: Al-Watan, 27. Dezember 2011).

## Der Friedensprozess

### Israel trifft sich unter Schirmherrschaft des Internationalen Quartetts und Jordaniens mit den Palästinensern

- Ein Sprecher des jordanischen Außenministeriums erklärte in einer Ansprache, dass auf Anweisung von König Abdullah das Außenministerium Kontakte und Konsultationen mit den Palästinensern, Israel, Vertretern des Internationalen Quartetts und anderen internationalen Faktoren vermittelt habe **mit dem Ergebnis, dass am 3. Januar der jordanische Außenminister in Amman mit Vertretern des Internationalen Quartetts, Israels und den Palästinensern ein gemeinsames Treffen abhielt**. Ziel dieses Treffens war **die Schaffung einer Basis zur Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen**. Der

Bekanntmachung zufolge würden die jordanischen Bemühungen eine Zwei-Staaten Lösung unterstützen und die wichtigsten Fragen ansprechen (die Flüchtlinge, Jerusalem, Sicherheit und Grenzführung) (Quelle: jordanische Nachrichtenagentur, 1. Januar 2012).

■ **Nach israelischen Presseberichten sollte Yitzhak Molcho, der Gesandte des israelischen Außenministers, mit Saeb Erekat, dem Leiter des palästinensischen Verhandlungsteams, am 3. Januar in Amman zu einem Treffen zusammenkommen.** Zur gleichen Zeit **waren die Palästinenser jedoch mit der Umsetzung einer Kampagne anti-israelischer diplomatischer Maßnahmen befasst, die am 26. Januar 2012, dem letzten Tag der vom Internationalen Quartett bewilligten dreimonatigen Frist für israelisch-palästinensische Gespräche über Sicherheit und Grenzführung, eingeleitet werden sollen** (Quelle: Haaretz, 2. Januar 2012). Nach Äußerungen des **israelischen Verteidigungsministers Ehud Barak** ging es bei dem Treffen in Amman um "Verhandlungen über Verhandlungen", und sein Zweck war die Feststellung der Möglichkeit nach Wiederaufnahme direkter, sinnvoller, bilateraler Gespräche zwischen Israel und den Palästinensern zu Fragen der Sicherheit und Grenzführung (Quelle: Haaretz, 3. Januar 2012).

■ Die **Palästinensische Autonomiebehörde und die Hamas reagierten auf die jordanische Initiative wie folgt:**

- **In einem Interview mit dem palästinensischen Fernsehen** äußerte sich **Mahmud Abbas**, der Vorsitzende der Palästinensischen Autonomiebehörde, positiv über die jordanische Initiative, aber brachte zum wiederholten Male die palästinensischen Forderungen hinsichtlich **der Siedlungen und der Grenzen von 1967** zum Ausdruck. Er erklärte, dass, falls bis zum 26. Januar die Verhandlungen nicht wieder aufgenommen würden, man das Internationale Quartett als gescheitert betrachten würde und **die Palästinensische Autonomiebehörde sich um andere Optionen bemühen müsse**. Des Weiteren merkte er an, dass Gewalt keine dieser Optionen und ein Anrufen des UN-Sicherheitsrats keine Alternative für Verhandlungen sei (Quelle: palästinensisches Fernsehen, 31. Dezember 2011).

- **Saeb Erekat**, der Leiter des palästinensischen Verhandlungsteams, erklärte, dass das Treffen keine Rückkehr zu Friedensverhandlungen bedeute, und unterstrich die palästinensischen Bedingungen zur Wiederaufnahme des Friedensprozesses (Quelle: Ynet, 3. Januar 2012).

- Laut **Yasser Abd Rabbo**, dem Sekretär des Exekutivkomitees der PLO, war die jordanische Initiative offenbar ein letzter Versuch, um sicherzustellen, dass **kein Mitglied des Internationalen Quartetts den Palästinensern die Schuld zuschreiben könne** und dass jeder einsehen müsse, dass Israel für das Scheitern der Gespräche verantwortlich sei (Quelle: Stimme Palästinas (Radiosender), Datum, 2012).

- **Sami Abu Zuhri**, eine Sprecher der Hamas, ließ verlautbaren, dass ähnliche

Gespräche bereits stattfanden und ebenfalls missglückten. Er merkte an, dass die Gespräche eine Rückkehr auf den gleichen Weg bedeuten würden, der in der Vergangenheit jeweils zum Scheitern verurteilt war (Quelle: Haaretz, 3. Januar 2012).

## 2012 werden seitens der Palästinenser politische Vorstöße erwartet

■ **Riyad al-Maliki**, der Außenminister der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA), ließ in einem Interview folgende Pläne der PA für das Jahr 2012 verlautbaren:

- Hinsichtlich der **Aufnahme in internationale Organisationen**, würde die Palästinensische Autonomiebehörde ihre Schritte im UN-Sicherheitsrat fortsetzen und gleichzeitig bei der Vollversammlung die Anerkennung Palästinas mit dem Status eines Nichtmitglieds beantragen. **Dies würde der Palästinensischen Autonomiebehörde den Beitritt in weitere UN-Behörden ermöglichen, darunter den Internationalen Gerichtshof der UNO, um hinsichtlich der palästinensischen Sache dort Verfahren anzustrengen.** Darüber hinaus würden Mitglieder der Palästinensischen Autonomiebehörde gegen Israel Anklagen vorbereiten, die man im Gerichtshof zur Anklage bringen würde.

- Im Hinblick auf die **Verhandlungen mit Israel** äußerte sich Al-Maliki dahingehend, dass angesichts der „Hartnäckigkeit Israels und des Scheiterns des Internationalen Quartetts“, die, wie er es nennt, sämtliche Bemühungen ausschöpften, keine Rückkehr an den Verhandlungstisch vorgesehen ist. Deshalb, so Al-Maliki, müsse die Palästinensische Autonomiebehörde andere Alternativen wie das Hinzuziehen weiterer Staaten zum Forum des Internationalen Quartetts in Erwägung ziehen.

■ Hinsichtlich der Strategie der Palästinensischen Autonomiebehörde für das Jahr 2012 ließ Yasser Abd Rabbo, Vorsitzender des Exekutivkomitees der PLO verlautbaren, dass allen ein Jahr bevorstünde, in dem **für einen nicht gewalttätigen Volkswiderstand geworben werde**, Gesuche an die UNO und die Arabische Liga hinsichtlich der Siedlungen herangetragen würden, und eine Verstärkung der palästinensischen nationalen Institutionen mit Hilfe von Wahlen angestrebt werde (Quelle: Stimme Palästinas (Radiosender), 1. Januar 2012).